



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fürsten-Ideal der Jesuiten in einem treuen Spiegelbilde dargestellt

Söltl, Johann Michael von

Stuttgart, 1870

Mahnung des Papstes

urn:nbn:de:hbz:466:1-31061

beiderseits Rätthen abgeredet und verglichen worden, daß ich dieses nicht nur als Hypothek, sondern als Eigenthum behalten möge, wie ich mich denn deswegen auf den von Eggenberg und Bischof zu Lavant will bezogen haben; auch die Exempel im Reiche Solches mit sich bringen, was Einer während der Nacht des Andern einbekommen, ihm auch nach der Wiedereinsetzung des Geächteten nicht mehr genommen, sondern für eigen gelassen worden. So bin ich auch glaublich berichtet worden, daß es mit Ihrer Liebden aus Sachsen, so viel die Reichsgüter anbelangt, anderen Verstand auch nicht haben soll und außer dessen schwer fallen möchte, was Einer mit höchster Sorge, Mühe, Gefahr und baaren Unkosten erobert, von langer Hand soll bezahlt und folgendes mit leerer Hand abtreten soll. Mit Eurer Majestät angehörigen Erblanden hat es einen anderen Weg, darum dererwillen auch anders bestimmt worden und es auch billig dabei sein Verbleiben hat.

Der Kaiser beruhigte den Herzog über diese Punkte und schrieb: Die Kurpfalz betreffend lasse ichs bei meiner vorigen Erklärung verbleiben, darauf sich mein Herr Bruder sicher zu verlassen. Was aber die eroberten oder einbekommenen Dertter und Stück im Reich betrifft, bin ich mit meinem Herrn Bruder auch Eins, daß ihm nämlich solche für eigen verbleiben und er sie so lang besitzen möge, bis sie durch ein Aequivalent ausgewechselt worden, da auch die Exempel im Reich Solches mit sich bringen, wie denn das Wörtlein Hypothek von mir niemals anders verstanden worden.*)

Mit dieser Erklärung begnügte sich Maximilian und dankte dafür dem Kaiser.

5.

Des Papstes Mahnungen.

Als der Papst den Tod des Kaisers Matthias erfuhr, schrieb er sogleich an Maximilian und mahnte ihn dahin zu trachten, daß so schnell als möglich die neue Wahl geschehe und solche Beschlüsse gefaßt werden, die der katholischen Kirche und dem römischen Stuhle

*) Wolf im Anhange des IV. Bandes. Urkunde 7. 8. 9. 10.

frommen. Zugleich schickte der Papst einen Nuntius, der dem Herzoge mündlich mittheile, was in der gegenwärtigen Lage etwa zu thun sei, und versprach, für die treue Anhänglichkeit und seinen bisher bewiesenen Eifer ihm bei Gelegenheit Gegendienste zu leisten.*) An den Bischof von Würzburg erließ er die dringende Mahnung die Vereinigung der katholischen Fürsten auf alle Weise zu fördern, da nur in ihrer Verbindung das Heil der katholischen Religion beruhe.***) Er fürchtet für diese die größte Gefahr, wenn man nicht schnell und mit vereinigter Kraft den Feinden begegne. Deshalb ist seine Freude groß, als ihm Crivellius, der Agent Maximilians, mittheilte, dieser werde nächstens selbst ins Feld ziehen.***) Gegen Ende des Jahres 1619 meldet er dem Maximilian, er habe an alle Könige und die übrigen katholischen Fürsten geschrieben und sie beschworen, sich den traurigen Zustand der katholischen Kirche in Böhmen und Ungarn und in den österreichischen Ländern zu Herzen zu nehmen und die gerechte Sache zu vertheidigen. Er selbst habe bisher so viele Hülfe gewährt als er nur konnte und werde dieses auch in Zukunft thun und er bedauere nur, daß seine Kräfte ihm nicht gestatten so viel beizutragen als er wünsche.†) Und in einem Schreiben vom 31. Dezember 1619 dankt er ihm für die aufopfernde Hingebung an die heilige Sache und für den Eifer, den er in der Vereinigung der Fürsten und Kräfte zur Erhaltung der Kirche Gottes, die von so vielen Leiden niedergedrückt sei, bewiesen habe. Deswegen hoffen Wir, fährt er fort, daß sich Gott der Leiden seiner treuen Diener erbarme und diesen Uebeln ein freudiges Ende gewähre und die Mühen Deiner Durchlaucht belohne, die Du für seinen und seiner Kirche Ruhm übernommen hast. Und am 24. April 1620 betheuert er vom Neuem, er werde die Verdienste des Herzogs gewiß zu vergelten trachten. Dasselbe ließ er ihm durch seine Gesandte versichern.

*) Breven von 4. April und 12. Juni 1619.

***) Breve vom 4. Juli 1619.

****) Breve vom 22. Nov. 1619.

†) 13. Dezember 1619.